

Gute Information – was nun?

FDP SEMPACH HIELT PARTEIVERSAMMLUNG IM HINBLICK AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG AB

Mit etwas weniger als 20 Personen war die Parteiversammlung der FDP Sempach durchschnittlich besucht. Alle erhielten umfassende Informationen. Beim anschliessenden gemütlichen Austausch wurde angeregt über das aktuelle Geschehen in der Stadt diskutiert.

Stadträtin Ermi Krieger präsentierte das Budget 2026 und erläuterte die wichtigsten Zahlen sowie deren Zusammenhänge. Wie immer galt es, Fachbegriffe und Positionen zu erklären, um die Aussagen besser verständlich zu machen.

Stadtrat Christian Stofer informierte über mehrere aktuelle Themen: Die

Abrechnung der Quartierstrasse Mattweid wird erfreulicherweise deutlich besser als budgetiert abschliessen.

Bei der Planung rund ums Luzerner Tor ist der Kanton im Verzug. Dies hat mit der Offenlegung des Ebersmoosbaches und dem «Rückhaltebecken» für die Strassenentwässerung zu tun, die als neue Herausforderungen aufgetaucht sind.

Bei der Städtliattractivierung wird der Stadtrat mit der Spurgruppe nun die «Phase null» auslösen, bei der im Städtli mobile Massnahmen aufgestellt werden. Man darf gespannt sein, wie diese sich auswirken und wie diese bei Bevölkerung und Gewerbe ankommen.

Wie Stadträtin Tanja Schnyder ausführte, ist das Projekt Meierhöfli zurück auf Feld «eins». Die drei Gemeinden Eich, Hildisrieden und Sempach definieren derzeit die neue Strategie für die Betreuung im Alter. Die Bevölkerung wird bald Näheres erfahren.

Situation Bauamt

Mit ausführlichen Erläuterungen ging Stadtrat Marcel Hurschler auf die Situation im Bauamt ein – auch als Reaktion auf ein Votum der FDP an der letzten Gemeindeversammlung. Anhand der eingereichten Baugesuche zeigte er die grossen Herausforderungen auf. Zwar bearbeitet die Stadt die

Gesuche zügig, häufig würden diese aber vom Kanton sistiert. Eine besondere Schwierigkeit bildet die Klassierung als Isos-Stadt, die eine enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erfordert. Die Ortsbildkommission sei hingegen meist nur kurz involviert. Hurschler betonte, dass er den Wechsel vom Finanz- ins Baudepartement keineswegs bereue – auch wenn der Gegenwind teilweise stark sei.

Zur Initiative «Erschliessung Almend», deren öffentliche Information erst in rund einer Woche erfolgt, äusserte sich Hurschler nur allgemein. In der Diskussion zeigte sich, dass die Meinungen innerhalb der Anwesenden auseinandergehen. Die FDP fasste keine Parole.

Bildungskommission

Aus der Bildungskommission berichtete Samuel Bürki. Er stellte fest, dass herausfordernde Situationen mit Kindern auch in Sempach zunehmen und die Lehrpersonen stark gefordert sind. Die Kommission hat ausserdem einen Leitfaden Beschwerdeverfahren, sowie ein Beschwerdeformular veröffentlicht und einen internen Prozess Beschwerdeverfahren erstellt.

Beim abschliessenden Gespräch bei einem Getränk wurden die Informationen vertieft diskutiert. Mehrfach geäussert wurde der Wunsch nach einer etwas selbstkritischeren Analyse im Bauamt.

ALEXANDER LIEB/
FDP SEMPACH